

## Vorwort.

---

Beinahe zwei Jahrhunderte schauen auf das Regiment zurück, seitdem es 1682 zur Aufstellung gelangte. In schwerer Zeit errichtet, war ihm das Glück beschieden, in seinem zweiten Commandanten und Inhaber, den nachmals hochgefeierten Prinzen Eugen von Savoyen, einen erlauchten Führer an seine Spitze berufen zu sehen, dessen Feldherrnruhm die Annalen der Geschichte mit zahlreichen glänzenden Blättern schmückt und dessen Namen für immerwährende Zeiten fortzutragen seine Dragoner mit gerechtem Stolze erfüllen darf. Zeiten der Prüfung und Trauer, Zeiten der Begeisterung und Freude sind in wechselvollem Maasse während jener zwei Jahrhunderte über das Regiment hinweggegangen, das mit Oesterreichs Kriegern mehr als einmal den Hort und Schutz für des Vaterlandes Gegenwart und Zukunft bildete. In 61 Feldzügen trug es seine Standarten auf den Schlachtfeldern Deutschlands, Italiens, der Niederlande und Türkei, die Treue für Kaiser und Reich mit dem Leben und Blute seiner Reiter besiegelnd. Die unter Führung des Prinzen Eugen mitgekämpfte Schlacht am Berge Harsan, die Tage von Marsaglia, Luzzara, Belgrad, Piacenza, Mehadia, Kolin und Lorgau, die Schlachten von Fontana-Fredda, an der Piave und am Mincio, — sie leuchten hervor aus den Annalen des Regiments als die Marksteine einer ruhmvollen Vergangenheit.

Die somit an erhebenden Erinnerungen reiche Geschichte der Vergangenheit entrissen und insbesondere den künftigen Repräsentanten des Regiments überliefert zu sehen, mußte als ein um so wärmer gepflegter Wunsch erscheinen, nachdem die früher handschriftlich bestandenen Aufzeichnungen während des Siebenbürger Krieges 1849 leider in Verlust gerathen waren. Ein aus jener Zeit stammendes, ehemaliges Mitglied des Offizierscorps, der seither verstorbene Oberst Friedrich Lacroix von Laval unternahm es daher, zu einer neuen Zusammenstellung der Regimentsgeschichte zu schreiten, welche im Jahre 1862 zum Abschlusse gelangte. Von der Absicht geleitet, in gedrängter Weise eine Uebersicht der Vergangenheit des Regiments zu bieten, hatte sich Verfasser unter Hervorhebung der Hauptmomente auf eine mehr oder minder abgekürzte Schilderung beschränkt, eine Arbeit, die, eine so dankens-

werthe Unterlage sie auch bildete, doch den Rahmen einer Skizze nicht überschritt. Eine Fortsetzung jenes auf autographischem Wege vervielfältigten Elaborats lieferte für den Zeitraum von 1863 bis 1870 der seither zum 6. Uhlanen-Regimente übersezte Rittmeister Herr Ritter von Foresti, die vorwiegend der nach den Feldacten bearbeiteten, eingehenden Schilderung des Feldzugs von 1866 gewidmet war und somit eine erwünschte Ergänzung der von dem Oberst von Lacroix gesammelten Mittheilungen bildete.

Diese historischen Grundlagen waren vorhanden, als 1873 der damalige Regiments-Commandant, Sr. Durchlaucht Fürst Metternich, zu dem Entschlusse sich bewogen fand, die Geschichte unserer Dragoner seit ihrer Errichtung einer eingehenden und für die Drucklegung bestimmten Bearbeitung unterzogen zu sehen. Schon vor einer Reihe von Jahren aus den Reihen des Regiments geschieden, wurde ich durch die beglückende Einladung Sr. Durchlaucht überrascht, die Ausföhrung des in Frage stehenden Werkes zu übernehmen. Der treuen Erinnerung entsprechend, welche ich meinen ehemaligen Waffengefährten bewahrt, zögerte ich nicht, jenem Rufe Folge zu leisten und trat 1874 an die mir gestellte Aufgabe heran, indem ich zunächst das K. K. Kriegsarchiv, die Registratur des Reichs-Kriegsministeriums u. frequentirte und das vorhandene Actenmaterial einer eingehenden Durchsicht unterzog, wobei ich Seitens der Herren Vorstände und Beamten jener Stellen mich einer hier mit gebührendem Danke anzuerkennenden Unterstützung zu erfreuen hatte.

Auch das Fürstlich. Wied'sche Hausarchiv zu Neuwied, welches die hinterlassenen Papiere des von 1739 bis 1742 als Oberstlieutenant beim Regimente gestandenen Grafen Karl Ludwig von Wied enthält, sah ich mir von der dortigen Verwaltung in zuvorkommendster Weise erschlossen, wofür ich insbesondere dem Herrn Kammerdirector Freiherrn von Dungern verbunden zu sein habe.

Hinsichtlich der Feldzüge der neueren Zeit fand meine Materialiensammlung durch zahlreiche, von ehemaligen und jetzigen Mitgliedern des Regiments erbetene Beiträge eine ebenso umfangreiche, als werthvolle Erweiterung und Ergänzung.

Nach dreijähriger Arbeit war es mir 1877 vergönnt, das Manuscript des vorliegenden Werkes dem Regiments-Commando unterbreiten zu können. Bei dem mittlerweile in der Führung des letzteren eingetretenen Wechsel ist es dem derzeitigen Herrn Oberst Berres Edlen von Perez zu danken, das von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Metternich in's Leben gerufene Unternehmen durch die Drucklegung des Werkes, für dessen Zwecke die Opferwilligkeit des Offizierscorps in anerkennenswerther Weise zur Bethätigung gelangte, seinem Abschlusse zuzuföhren und hiermit der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Allen den freundlichen Gönnern, welche das vorliegende Werk durch Beiträge zu unterstützen die Gewogenheit hatten, bringe ich hier nochmals den Ausdruck meines aufrichtigsten Dankes dar.

Insbefondere fühle ich mich gedrungen, der wahrhaft hingebungs-vollen Förderung meiner Bestrebungen zu gedenken, welche mir durch den General-Major a. D. Herrn Freiherrn von der Heydte in Eger zu Theil wurde, der, selbst von seinem Krankenlager aus, durch ebenso umfangreiche, als werthvolle Beiträge zur Geschichte des Siebenbürger Krieges von 1848 mich mit seiner nicht hoch genug zu schätzenden Unterstützung beglückte. Indem u. a. auch der Oberst a. D. Herr Storch von Arben in Bistritz, obwohl nicht in den Reihen des Regiments gestanden, die mit gebührendem Danke anzuerkennende Güte hatte, mich durch eingehende, auf eigener Anschauung beruhende Aufzeichnungen über den Winter-Feldzug des Detachements Urban zu erfreuen, so bildet der die Jahre 1848 und 1849 behandelnde Abschnitt dieses Werkes einen Beitrag zur Geschichte jener Ereignisse, welcher wohl Anspruch haben dürfte, auch für weitere militärische Kreise von Interesse zu sein, da er vielfache wesentliche Ergänzungen und theilweise Berichtigungen enthält, wie sie selbst nicht in den mehr oder minder lückenhaften Feldacten und noch viel weniger in der bisher darüber erschienenen Literatur geboten.

Ferner habe ich namentlich der freundlichen Förderung des Werkes durch meinen ehemaligen, in unwandelbarer Treue und innigster Dankbarkeit hochverehrten Regiments-Commandanten, den General-Major a. D. Herrn von Schindlöcker in Graz zu gedenken, welcher in der Beschaffung von Materialien eine unermüdlige Thätigkeit entwickelte.

Eine mehrfach höchst schätzbare Quelle erschloß sich mir durch die Unterstützung des Oberstlieutenants im 10. Dragoner-Regimente Herrn von Wasmer, welcher, Dank der von ihm während seiner Dienstzeit im diesseitigen Regimente geführten Tagebücher, viele Daten zu präcisiren im Stande war, deren Feststellung andernfalls kaum in der gewünschten Weise zu erzielen gewesen sein dürfte.

Außerdem erfordert es die Pflicht der Dankbarkeit, der mir sehr erwünschten Hilfe zu gedenken, welche mir ein anderes ehemaliges Mitglied des Regiments, der gegenwärtig im Ruhestande befindliche Rittmeister Herr Bizkelety de Bizkelet in Wien zu Theil werden ließ. Indem bei Ausarbeitung des Werkes mehrfach Differenzen erwachsen, welche wiederholte und weitere Erhebungen in dem vorhandenen Actenmateriale erforderten, die ich mit Rücksicht auf die gegebene räumliche Entfernung nicht persönlich zu bewirken vermochte, hatte der eben genannte Herr die Güte, mir seine Unterstützung zu leihen und seine Freundschaft in schönster Weise zu bethätigen. Obwohl die betreffenden Erhebungen mehrfach von beträchtlichem Umfange waren, so hat dennoch Herr von Bizkelety die übernommene Aufgabe mit ebensoviel Verständniß, als anerkennenswerther Ausdauer gelöst und mir in vielfacher Beziehung wesentliche Dienste geleistet. Auch die aus dem Armee-Berordnungsblatte gewonnene Zusammenstellung der Personalveränderungen des Offizierscorps für die Jahre 1850 bis 1858 verdanke ich seiner Güte.

Ebenso darf ich der Dienstwilligkeit nicht vergessen, mit welcher die jeweiligen Regiments-Adjutanten, die Herren Oberlieutenants Gaf-  
ebner und Buzzi, mir entgegengekommen sind. Insbesondere habe ich das für die Personalveränderungen des Offizierscorps von 1870 bis 1878 erforderliche Material ihrer Unterstützung zu danken. —

Und so sei hiermit das vorliegende Werk der Oeffentlichkeit übergeben, den Todten zum Gedächtnisse, den Lebenden zur Anerkennung und den kommenden Vertretern unserer Dragoner zur Nachheiferung.

Gottes gnädiger Schutz begleite das Regiment auch in seinem binnen wenigen Jahren anzutretenden dritten Säculum. Eingedenk ihres großen Inhabers, mögen unter der Regide dessen Namens seine Reiter stets bleiben, was sie waren: Oesterreichs Hüter und Vertheidiger, und zum Kampfe berufen, immer frisch in den Sattel, mit wuchtiger Klinge gegen den Feind, getreu bis in den Tod mit Gott für Kaiser und Vaterland.

Freiburg in Baden,  
am 7. Februar 1879.

von der Wengen.